

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N<sup>o</sup> 273.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Dienstag, den 25. November.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inserions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzgröchen.

1856.

## Ämtlicher Theil.

**Dresden, 21. November.** Seine Majestät der König haben aus Anlaß der Vermählung Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Anna mit Seiner Kaiserlich Königl. Hoheit, dem Erbgroßherzog Ferdinand von Toscana, an großherzoglich toscanische Hof- und Staatsbeamte folgende Orden zu verleihen geruht:

den Hausorden der Rautenkronen: dem großherzoglich toscanischen wirklichen Rath, Präsidenten des Minister-Conseils und Chef mehrerer Ministerialdepartements, Giovanni Baldasseroni;

das Großkreuz des Albrechtordens: dem großherzoglich toscanischen Oberkammerherrn und Seanden erster Classe von Spanien, Fürsten Andrea Corsini, dem großherzoglich toscanischen Kammerherrn und bevollmächtigten Minister am k. k. österreichischen Hofe Ottavio Lenzi und zwar dem Fürsten Corsini unter Ausständigung der Ordens-Insignien in Brillanten;

das Comthurkreuz erster Classe desselben Ordens: dem großherzoglich toscanischen Generalsecretair im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Tommaso Fornetti;

das Comthurkreuz zweiter Classe desselben Ordens: dem großherzoglich toscanischen Sous-Secretaire im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Carlo Cavalcchi.

**Dresden, 22. November.** Se. Majestät der König haben zu genehmigen geruht, daß der Staatsminister a. D., Minister des Königl. Hauses, von Beschau, das ihm von Se. Kaiserlich Königl. Hoheit dem Großherzog von Toscana verliehene Großkreuz des Ordens des heiligen Joseph annehme und trage.

**Dresden, 16. November.** Dem zehntägigen Pfarrer und Superintendenten Franz Moriz Schneider zu Marienberg ist das Pfarr- und Superintendentenamt zu Stollberg übertragen worden.

## Anfage.

Der in dem Programm zu den Feiertlichkeiten der Vermählung Ihrer K. H. der Prinzessin Anna, Herzogin zu Sachsen, mit dem Durchlauchtigen Herrn Erbgroßherzog Ferdinand von Toscana, Erbherzoge von Oesterreich, K. K. H., erwähnte Hofball findet

Mittwoch, den 26. November,

Abends 8 Uhr

in den Sälen der zweiten Etage des K. Schlosses Statt und sind alle am K. Hofe bereits vorgestellte Damen und Herren, ohne weitere Einladung, dabei zu erscheinen berechtigt.

Beide Majestäten wollen geruhen, genehmigte Vorstellungen, vor dem Ball, K auf 8 Uhr, in dem Empfangszimmer Se. Majestät des Königs anzunehmen.

Anzug: Uniform oder Hofkleid.

Jede Trauer wird abgelegt.

Dresden, am 22. November 1856.

Königliches Oberhofmarschallamt.

## Bekanntmachung.

Die Güterbeförderung auf den Staats-Eisenbahnen und der löbau-zittauer Bahn betr.

Das für den directen Güterverkehr auf den Eisenbahnen Deutschlands bestehende Reglement vom 1. April 1850 ist einer Revision unterworfen und dabei wesentlich verändert worden.

## Feuilleton.

**Dresden, 24. November.** Im Hoftheater concertirte vorgestern der junge Violinvirtuose R. Kancherape; er hatte durch die besondere Anziehungskraft des gegebenen Wolfsohn'schen Schauspiels „Nur eine Seele“ das Glück, vor einem vollen Hause zu spielen, welches sonst den in Theaterrepertoir eingekreuten virtuosen Productionen zu fehlen pflegt. Herr Kancherape — der, beiläufig bemerkt, durch frühe Jugendgewohnheit veranlaßt, den Bogen mit der linken Hand führt — gehört (ein Schüler Veriot's) der belgischen Violinschule an und besitzt die Eigenschaften derselben, deren Vorzüge zugleich eine musikalische Beschränkung im Allgemeinen bedingen, in trefflich ausgebildeter Weise. Ein angenehmer, weicher, zwar kleiner, aber delikater, Ruancen und Klangänderungen fähiger Ton, eine lockere, geschmeidige Bogensührung, reine Intonation, zarte Melodie und sichere Beherrschung der, dem Orchestralen und melodischen Ansprechenden zugewandten Technik vereinigen sich mit einem eleganten, graziösen, eben so correct als mit seiner Glätte und Geschmeidigkeit durchbildeten Vortrage. Wenn auch die einseitige Begrenzung dieser Schule eine Kunstbedeutung ersten Ranges ausschließt, so begreift sie doch innerhalb ihres Genres eine feine, geschmackvolle und künstlerisch schätzbare Vollendung in sich, die zwar der tiefern, nachhaltigeren, aber nie der allgemein ansprechenden Salonwirkung entbehren wird. Namentlich hörten wir Veriot's „Tremolo“ von dem Concertgeber in vorzüglicher Ausführung.

**Dresden, Sonnabend, 22. November:** Erste Soirée für ausgewählte Claviermusik von Fräulein Marie

Die aus den Berathungen des Vereins der deutschen Eisenbahn-Verwaltungen hervorgegangene neue Redaction des Vereins-Güter-Reglements tritt mit dem

1. December 1856

in Kraft, wogegen das frühere Reglement vom 1. April 1850 mit dem 30. November dieses Jahres seine Gültigkeit verliert.

Ferner wird an Stelle der jetzt bestehenden Frachtbrief-Formulare mit

dem 1. December 1856

ein einziges für ganz Deutschland im Vereins-Verkehr gültiges Frachtbrief-Formular eingeführt.

Es wird dieß, da auch die königlich-sächsischen Staatseisenbahnen dem deutschen Eisenbahn-Verein angehören, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und unter Bezugnahme auf §. 1 des Reglements bemerkt, daß die Vereins-Stationen auf den gedachten Staatseisenbahnen folgende sind:

Auf der sächsisch-bayrischen Bahn Riechitz, Alten-

burg, Gößnitz, Grimnitzau, Weidau, Zwickau, Reichenbach,

Plauen, Mehltheuer, Reuth, Hof;

auf der Chemnitz-riesaer Bahn Riesa, Stauchitz,

Osttau, Döbeln, Waldheim, Wittweida, Oberlichtenau,

Chemnitz;

auf der sächsisch-böhmischen Bahn Dresden, Pirna,

Rippin, Bobendach;

auf der sächsisch-schlesischen Bahn Dresden,

Raugen, Löbau, Göhlitz.

Das Vereins-Frachtbrief-Formular wird ebenfalls für den

inneren Verkehr auf den königlich-sächsischen Staatseisen-

bahnen und der löbau-zittauer Bahn vom

1. December laufenden Jahres

an eingeführt und es dürfen Sendungen, welche vom gedachten Tage an aufgegeben werden, von den Gütere Expeditionen nur angenommen und befördert werden, wenn sie von Vereinsfrachtbriefen (nach dem neuen Formulare), welche vor dem Gebrauche von der betreffenden Staatseisenbahn-direction gestempelt worden, begleitet sind.

Von den Gütere Expeditionen können Frachtbrief-Formulare gegen 10 ngr. für das Buch zu 96 Stück, 5 ngr. für das halbe Buch, 1 1/2 ngr. für 12 Stück, 3 pf. für 2 Stück und 2 pf. für 1 Stück so wie Vereins-Güter-Reglements gegen 2 1/2 ngr. pro Stück bezogen werden, auch sind dieselben ermächtigt worden, die ungenutzten Exemplare der Gütere Expeditionen bezogenen frühern, nun unzulässigen, Frachtbrief-Formulare auf Verlangen gegen neue Formulare unentgeltlich umzutauschen.

Dresden, den 22. November 1856.

Finanz-Ministerium,

Abtheilung für öffentliche Arbeiten und Verkehrs-mittel.

von Ehrenstein.

Dresd.

## Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

**Tagesgeschichte.** Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Die Vermählung der Prinzessin Anna mit dem Erbgroßherzog von Toscana vollzogen. — Wien: Zur Anwesenheit der Majestäten in Triest. Befriedigung über den neuesten türkischen Ministerwechsel. Die Befegung der Präsidentenstelle des Reichsraths. Die Sprengarbeiten am eisernen Thore wieder aufgenommen. — Berlin: Der bevorstehende Landtag und die zu erwartenden Vorlagen.

Wied. Die ausgezeichneten künstlerischen Leistungen derselben sind durch vielfache Productionen so bekannt und geschätzt, daß die Kritik gern die Wiederholung oft ausgesprochenen Würdigung ihres Spieles vermeiden darf. Ein Quartett von G. Ried, begleitet von den Herren Bästlein, Göhring und G. Nummer, eröffnete die Soirée: ein zwar trefflich componirtes, aber doch nur zur guten reproductionen Rußt zählendes Werk. Größeres Interesse beanspruchten vier Präludien aus dem „temporären Clavier“ von S. Bach (Nr. 6, 11, 17, 5) und die zum letztem gehörende Fuge, mit wahrhafter Vollendung der Technik und klarster musikalischer Auffassung und seiner Durchbildung des Vortrags von der Concertgeberin ausgeführt. Nur in der Fuge war das retardirende Herausheben des verbindenden Zwischensatzes, der Sechzehntelfigur, zu modern empfunden. Nebenbei bemerkt, widerstrebt die Folge von mehreren Präludien dem Wesen derselben, welches den Charakter des Einleitenden, Eröffnenden in sich trägt und erst in der dazu gehörenden Fuge den Abschluß der musikalischen Vorstellung findet. Zwei Studien von Chopin (Nr. 11 u. 12) contrastirten durch die modernste Entwicklung der technischen Behandlung des Pianos; um den Gegenpart in der Wirkung vollständiger zu machen, hätte man dem sonst tadellosen Vortrage noch mehr Wärme und Energie des Ausdruck gewünscht. Den Schluß der Soirée machte die schöne Sonate Beethoven's (op. 26). Die Gesangsvorträge bestanden in der Arie der Gräfin aus „Figaro“ (C-dur) und zwei Liedern von Curschmann und Fr. Schubert, welche Frau B. Gänther mit seltlicher Befangenheit und vielleicht dadurch mitunter schwankender Intonation, aber sonst recht loblich und ansprechend und unter freundlicher Entgegennahme des Publicums ausführte.

G. Band.

Die Berathungen des Handelsgesetzentwurfs. Ein Kriegshafen auf Rügen. — Frankfurt: Aus der Bundesversammlung. — Paris: Finanzielles. Tagesbericht. — Aus der Schweiz: Bischof Ravello kann zurückkehren. Präsidentenwahl in Tessin. Zur neuburger Angelegenheit. — Genua: Königin Christine angekommen. — Neapel: Die westmächtl. Kriegsschiffe abgesetzt. — Madrid: Vermischtes. — London: Zur neuburger Frage. Vermischtes. Der Oberbefehlshaber über die Expedition nach Persien abgereist. — St. Petersburg: Bestimmungen bezüglich des Aufenthalts von Ueberläufern u. Winter. Fürst Woronzoff †. Graf Perowoff lebt noch.

**Local- und Provinzialangelegenheiten.** Dresden: Vermischtes. Wachsen des Wasserstandes.

Anstellungen bei Kirchen- und Schulstellen.

Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

## Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

**Paris, Montag, 21. November.** Aus Konstantinopel ist die Meldung anher gelangt, daß Ali Pascha, der vor wenig Tagen in dem neuen türkischen Ministerium das Departement des Auswärtigen erhalten hatte, seine Entlassung eingereicht hat.

Herr Petit, der bisherige Chef der Abtheilung für die Angelegenheiten der Presse, ist zum General-inspector der Buchdruckereien, des Buchhandels und der Presse, und der bisherige Unterpräfet Sales zum Chef der Pressabtheilung ernannt worden.

**Bern, Montag, 24. November.** Der Bundesrath verweigert einstimmig Preussens Begehren einer bedingungslosen Freilassung der neuburger Gefangenen, erklärt jedoch seine Bereitwilligkeit zu Unterhandlungen, indem er die freundschaftlichen Rücksichten der bundestäglichen Eröffnungen zu würdigen wisse. Der Justiz müsse unterdessen freier Lauf gelassen werden. Die angeordneten Rüstungen nehmen ihren Fortgang.

**Dresden, 24. November.** Heute Mittag kurz vor 1 Uhr verkündeten das Geläute aller Glocken und der Donner der Geschütze den Bewohnern der Residenz die vollzogene feierliche Einsegnung der zwischen Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Anna, Herzogin zu Sachsen, und Sr. Kaiserlich Königl. Hoheit dem Erbgroßherzog Ferdinand von Toscana geschlossenen Ehe. Der feierliche Act fand in der katholischen Hofkirche statt. Das veröffentlichte (in der letzten Nummer d. Bl. mitgetheilte) Programm hat nur bezüglich der Zusammensetzung des Brautzuges eine Abänderung erlitten, indem Sr. Hoheit der regierende Herzog von Sachsen-Altenburg, Höchstwelcher gestern am königlichen Hofe eingetroffen, in denselben eingetreten war. Die Spitze des Zuges, welcher sich gegen 12 Uhr vom k. Schlosse aus über den bedeckten Gang nach der Kirche in Bewegung setzte, wurde durch das k. Livree- und Officiantenpersonal gebildet; diesem schlossen sich die nichtdiensthabenden k. Flügeladjutanten und Kammerherren und die Herren der H. K. der Hofrangordnung an, welchen sodann die Zutrittsdamen Ihrer

## Die Anton'sche Conchyliensammlung.

In unsrer Zeit ist die Conchyliologie einer der schönsten und bedeutungsvollsten Theile der Zoologie geworden. Conchylien sind ja die unvergänglichen Letztern, mit welchen der Schöpfer die älteste Geschichte unsrer Erde geschrieben, lange bevor noch der erste Mensch auf der Erde erschienen. Das immer gründlichere Studium der die Schalen bewohnenden Thiere hat neue Ansichten über deren Verwandtschaften eröffnet, und eine Harmonie hat sich ergeben, welche aus der Mannichfaltigkeit im Bau jeder für die Lebensweise der Thiere hervorging. So ist auch das System der Mollusken ein ganz anderes geworden, als es vormalig gewesen. Das „Handbuch der Conchyliologie und Malacozologie von Dr. R. A. Philippi“ ist ganz besonders geeignet, ein gründliches Studium der Genera anzubahnen zu können. Bereits im Jahre 1839 erschien auch für die Species in der Anton'schen Buchhandlung in Halle eine allen Conchyliologen willkommenes Gabe, ein in Quartformat verfaßtes, wissenschaftliches und kritisch beschreibendes „Verzeichniß der Conchylien, welche sich in der Sammlung von H. E. Anton befinden, herausgegeben von dem Besitzer“. Wenn schon der Inhalt dieses Katalogs den Reichtum erkennen ließ, bis zu welchem diese Sammlung gestiegen, und — was noch wichtiger ist — die rein wissenschaftliche Sorgfalt, welche ihr Besitzer auf die Bestimmung gewendet, so war es nicht zu verwundern, daß dieser Katalog andern Sammlern als Leitfaden diente, ihre Exemplare zu bestimmen, und als Grundlage, um ihre Sammlungen aufstellen zu können. Aber ein zweiter Erfolg der Erscheinung dieses Katalogs im Druck war der, daß die Anton'sche Sammlung dadurch bekannter wurde, als sie bis dahin gewesen, und daß die



Majestät der Königin, die Oberhofmeisterin und Hofdame der nunmehrigen Frau Erbgröfherzogin (die Gräfinnen Guicciardini und Colombini), die großherzoglich toscanische nicht-diensthabenden Cavaliere und die Herren der I. Klasse der Hofrangordnung folgten. Unmittelbar vor den durch Ihren Dienst umgebenen allerhöchsten und höchsten Herrschaften gingen der Minister des königlichen Hauses Staatsminister a. D. v. Beshau, der großherzoglich toscanische außerordentliche Gesandte Fürst Corsini und der Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten Freih. v. Bousf. Nach Vortritt der diensthabenden Kammerherren, des Hofmarschalls und des Oberhofmarschalls folgten nun: Se. Majestät der Königin, der durchlauchtigste Bräutigam Erbgröfherzog Ferdinand k. k. H. und Se. k. k. Hoheit der Gröfherzog von Toscana; die durchlauchtigste Braut Prinzessin Anna königl. Hoheit und Ihre Majestät die Königin; Ihre k. Hoheit die Prinzessin Sidonie; Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg und Ihre k. Hoheit die Kronprinzessin; Ihre königlichen Hoheiten Prinz Georg, Prinzessin Augusta und der Kronprinz.

Nachdem der Zug im Innern der Kirche angelangt und die katholische Geistlichkeit eingetreten war, bewegte sich derselbe durch den Hauptgang nach dem Hochaltare, wo die allerhöchsten und höchsten Herrschaften Ihre im Programm bezeichneten Plätze einnahmen. Der Act der feierlichen Einsegnung wurde durch den apostolischen Vicar Bischof Forwerk vollzogen. Nach demselben wurde das Te Deum unter Abfeuerung des Geschüßes, dem Geläute aller Glocken und unter mehrfachen Infanteriesalven abgefungen, worauf sich der Zug, die hohen Neuvermählten nebeneinander, aus der Kirche nach dem Schlosse zurückbewegte. Während des Te Deums durchbrach plötzlich ein goldner Sonnenstrahl auf einige Augenblicke die dichten Regenwolken, welche seit vorgestern den Himmel bedeckten. — Der kirchlichen Feiertage wohnten außer den im Brautzuge ausgeführten Mitgliedern des königlichen Hauses in den k. Oratorien auch Ihre Majestät die Königin Marie und Ihre königlichen Hoheiten die Prinzessinnen Sophie und Amalie, sowie die hier weilenden Prinzessinnen von Holstein und Se. Durchlaucht der Erbprinz Heinrich XIV. Neuf bei. Auch das diplomatische Corps war vollständig anwesend. Wir bemerkten in der für dasselbe reservirten Tribune die Vertreter Russlands (wirkl. Geh. Rath v. Schröder), Oesterreichs (Fürst v. Metternich), Frankreichs (Baron v. Forth-Kouen), Englands (Hon. Fr. R. Forbes), Preussens (Graf v. Redern), Bayerns (Freiherr v. Gise), Hannovers (Graf zu Inn- und Knipphausen) und der neue königliche Geschäftsträger Major Freiherr v. Reigenstein, Württembergs (Graf v. Linden), Hessens-Kassels (Freiherr v. Wilkens-Hohenau), Hessens-Darmstadts (Graf v. Götze), Sachsens-Weimars und der herzoglich sächsischen Höfe (Baron v. Löwenfels), Belgiens (Baron v. Rothomb), Sardiniens (Graf v. Luoman), Schwedens (Freiherr v. Mansbach) und der Niederlande (Baron Schimmelpenninck v. d. Oer).

Gegen 2 Uhr begannen im k. Schlosse die Glückwünschungsreden bei Ihren königlichen Majestäten, den hohen Neuvermählten und dem durchlauchtigsten Vater des hohen Bräutigams, Sr. k. k. Hoheit dem Gröfherzog von Toscana, und um 5 Uhr findet im Equipagefaale königliche Ceremonientafel statt. Morgen (Dienstag) ist Théâtre paré im k. Schauspielhause (Weber's „Oberon“ mit einem vorhergehenden Festspiele), Mittwoch großer Hofball, Donnerstag Wiederholung der Festvorstellung als Frei-Theater (während gleichzeitig ein vom großherzoglich toscanischen außerordentlichen Gesandten Fürsten Corsini in den Localitäten der Harmoniegesellschaft veranstaltetes glänzendes Ballfest stattfindet), worauf Freitag mit einem großen Dinere die Festlichkeiten am königlichen Hofe geschlossen werden.

Der hiesige Rath macht bekannt, daß Se. Majestät der Königin abermals und zwar auf Anlaß der heute stattfindenden Vermählung Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Anna mit Sr. kais. königl. Hoheit dem Erbgröfherzog Ferdinand von Toscana, die Summe von 500 Töln. für die Armen hiesiger Residenz an den Rath verabsolgen zu lassen geruht haben.

Vor einigen Tagen hatte eine Deputation der Schülerinnen der Katholikenschule die Ehre, von Ihrer Majestät der Königin und Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Anna im k. Schlosse empfangen zu werden und unter Vortritt ihres Directores der durchlauchtigsten Prinzessin-Braut ein Beglückwünschungsgebet überreichen zu dürfen.

Wien, 23. Nov. Die neuesten Nachrichten über die Anwesenheit Ihrer kaiserlichen Majestäten in Triest sind von gestern datirt. Am 21. Nov. hat der Kaiser eine Truppenrevue abgehalten und verschiedene Anstalten besucht. Beide

Majestäten wohnten (sobann einem glänzenden Feste im Lloyd-Arsenale bei. Nachmittags war kaiserl. Tafel, zu welcher mehrere Notabilitäten des Militärs und Civilstandes beigezogen zu werden die Ehre hatten. Die Beleuchtung der Stadt mußte Abends wegen heftiger Bora unterbleiben. Heute besuchten Se. Maj. der Kaiser die Kremnanstalt, die Central-ferdeherde, das Hofnamt und das Museum Ferdinand-Maximilianum; die angesagte Lloydfahrt mußte wegen der heftigen Bora unterbleiben.

Ihre k. k. Hoheit die Erbgröfherzogin Sophie langte am 22. d. M. Abends 8 Uhr auf dem k. k. Kriegsdampfer „Elisabeth“ im besten Wohlsein in Venedig an.

Die „Öst. P.“ spricht sich über die Zusammenziehung des neuen türkischen Ministeriums mit großer Befriedigung aus. „Die Ministerkrise in Konstantinopel, sagt dieselbe, mit welcher Vieles zusammenhängt, was in jüngster Zeit die Stimmung in Paris und London verbittert, hat eine unerwartet günstige Wendung genommen. Der frühere Gröfherzog Ali Pascha hat sich herbeigelassen, unter seinem Nachfolger Reschid das Portefeuille des Auswärtigen zu übernehmen. Wir haben vor dem Charakter jenes Staatsmannes stets unsere Hochachtung an den Tag gelegt, und die Selbstverläugnung, mit welcher er jetzt in ein Ministerium tritt, nachdem er früher Präsident desselben war, zeigt den Mann in seinem schönsten Lichte. Der Austritt des zweideutigen Fuad Pascha, der ein Aushelträger im Style der alten, von Rußland geleiteten türkischen Beamten war, ist ein Stück für die Unabhängigkeit und Würde der Pforte. Reschid und Ali sind Staatsmänner im europäischen Sinne, Fuad war ein Intrigant von der Race der alten Serailgünstlinge. Mit dem Wiedereintritte Ali's können alle Mächte zufrieden sein, Frankreich, Oesterreich und wir glauben auch England.“ (Vgl. oben die telegraphischen Nachr.)

Der officiellen „P. D. Z.“ wird aus Wien geschrieben: Wie verlautet, soll die beabsichtigte Besetzung der Präsidentsstelle des Reichsraths einstweilen vertagt worden sein; mit der Leitung der Geschäfte wurde der Herr Reichsrath v. Puchardt, der zum Vicepräsidenten ernannt worden ist, betraut. In dem Ernennungsdecrete des Herrn Reichsrath v. Puchardt soll jedoch sicheres Vernehmen nach Sr. kais. Hoheit dem durchlauchtigsten Erbherzog Kaiser die Befugniß ertheilt und höchstselbst angewiesen worden sein, den Sitzungen des Reichsraths beizuwohnen.

Die k. k. priv. österreichische Staatsbahngesellschaft hatte in dem Zeitraume vom 11. bis 17. Nov. eine Einnahme von zusammen 262,664 fl. gegen 253,513 fl. im entsprechenden Zeitraume 1855.

Dem „Pesther Lloyd“ wird aus Orsova geschrieben: Die seit heutigem Frühjahre hier am eisernen Thore eingeleiteten Sprengungsarbeiten sind unter Leitung des Betriebssecretärs der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft, Herrn M. Cassian, neuerdings auf Kosten der Gesellschaft wieder in Angriff genommen worden. Der enorm kleine Wasserstand dürfte, wenn anhaltend, dieses Unternehmen um so mehr begünstigen, als in der Zeit von 8 Tagen ziemlich Bedeutendes geleistet wurde. Gleichzeitig ist man beschäftigt, das vor zwei Jahren bei Glasobniza untergegangene Fruchtschleppschiff Nr. 102 an das Tageslicht zu fördern.

H Berlin, 23. November. Die Eröffnung des Landtages steht bevor und die Spannung, endlich mit Gemüthsruhe zu erfahren, wie viel sich von den gewichtigen Vorlagen bewahren wird, welche jedenfalls im Lande einen Umbruch vieler Verhältnisse hervorbringen müssen, wird bald genug ein Ende erreicht haben. Von vielen Seiten werden die zahlreichen Mandatsniederlegungen ernstlich gerügt und namentlich erblickt man in den Fällen, deren Motive nicht bekannt sind, theils deshalb, theils aber auch weil der Rücktritt so kurz vor der Eröffnung des Landtags erfolgt, einen Mangel an Gemeinfinn. Das Ganze macht, wie gesagt, einen durchaus unangenehmen Eindruck. — Wie man in der letzten Zeit allgemein hört, wird auch die Vorlage in Betreff der Erhöhung der aus den k. Domänen dem Kronfideicommiss zufließenden Renten dem Landtage unterbreitet werden; und so wird man denn dem Projecte folgen, welches bereits im September entworfen und Ihnen damals von mir mitgetheilt worden ist. Man wird die Nothwendigkeit einer Erhöhung der besagten Renten aus dem Aufschwunge der Landwirtschaft und der Erhöhung des Güterwerthes seit der letzten im Jahre 1820 erfolgten Abschätzung der Domänen herleiten. Man ist indessen ganz auf die vielfachen Schwierigkeiten gefaßt, welche dieser gewichtigen und in viele Verhältnisse tief eingreifenden Vorlage entgegenzutreten möchten, und hofft eine alle Interessen befriedigende Lösung zu erzielen. — Die

evangelische Kirchenconferenz, welche im Schlosse Mentbijou jetzt täglich Sitzungen hält, dürfte bis zur Eröffnung des Landtags kaum das ihr vorliegende Material bewältigt haben. Es sind im Verlaufe der Verhandlung zwei Richtungen von Ansichten hervorgetreten, deren scharfer Gegensatz sich erst sehr spät und energisch entgegenzutreten und fast die Grenzlinie jedes parlamentarischen Vordens überschritt. Ganz besonders zeigte sich dies in den letzten Verhandlungen, wo es sich um die Geltendmachung der Sonderbekenntnisse in der unierten Kirche handelte und die Geltung der Agenda schließlich als Basis für die unierte Landeskirche angenommen wurde. Uebrigens ist die Veröffentlichung der Referate und Correferate während der Conferenzen nach dem Schlusse derselben in Aussicht gestellt worden. — Ein am Freitag während der Aufhebung des Propheeten in dem k. Opernhause stattgehabter Brand hätte leicht die gefährlichsten Folgen haben können. Das Feuer entbrach in einem Garderobenfaale, in welchem sich 30 Figurantinnen des k. Ballets ankleiden, dadurch, daß ein auf einem Tische stehendes Licht, wahrscheinlich durch Achtslosigkeit, den an der Wand hängenden Garderobenflücken, welche aus den leichtesten Stoffen gefertigt sind, zu nahe kam. Die ängstlichen und darum unbeholfenen Versuche der Figurantinnen, das Feuer zu löschen, vorbereiteten die Flammen bald über die ganze Wand und selbst den angrenzenden Versuchen der Feuerwächter des Hauses gelang es erst nach längerer Zeit, das Feuer Herr zu werden. Gleichwohl war die Löschung bereits gelungen, als der Dampf bis in den Zuschauer-Raum drang und nun ein allgemeines Herauslaufen der zahlreichen Zuschauer zur Folge hatte. Eine dringende Ansprache, welche der Generalintendant v. Hüfen von seiner Loge aus an das Publicum richtete und eine durch einen in der Oper beschäftigten Sänger gegebene Erklärung des Heranges beruhigte endlich die Aufregung und verbotete weitere Gefahren durch das Hinausdrängen. — Die hier zur Verhandlung des Handelsgegentwurfs tagende Conferenz von Sachverständigen und Juristen naht sich ihrem Ende. Die Conferirenden haben sich mit sehr großem Eifer ihrer Thätigkeit unterzogen und täglich fast fünfstündige Beratungen gepflogen, durch welche die allgemeinen Grundzüge der Vorlage im Ganzen beibehalten, in den einzelnen Theilen jedoch manche wichtige Aenderung vorgenommen worden ist. Am 21. d. M. beginnen die Beratungen der Sachverständigen über den an das Handelsgefes sich schließenden Entwurf eines Secretrechts, bei welchem mehrere Autoritäten der hiesigen Admiralität sich betheiligen sollen.

(N. Z.) Die Nachrichten über die Bauten zur Anlage eines Kriegshafens am Jasmunder Bodden auf Rügen sind einigen Blättern zufolge dahin zu ergänzen, daß die Ausführung des Baues auf Vorschlag des Ministeriums die königliche Genehmigung erhalten hat und wegen der dazu erforderlichen Geldmittel eine Vorlage beim Landtage eingebracht werden wird.

Frankfurt, 22. Nov. (Fr. Bl.) In der Bundestags-sitzung vom 20. l. M. ließen die höchsten Regierungen von Oesterreich, Preußen, Bayern u. Baden der Versammlung mittheilen, daß sie, im Vollzuge des bezüglich der neuerburger Angelegenheit am 6. gefaßten Beschlusses, ihre bei der schweizer Eidgenossenschaft beglaubigten diplomatischen Agenten zu dessen Ausführung entsprechend instruirt haben. Es kam sodann ein die Besatzungsverhältnisse der Bundesfestung Kurlenburg betreffender Vortrag zur Vorlage und wurde derselbe dem Ausschusse für militärische Angelegenheiten zur Berichterstattung überwiesen. Einige Gesandten überreichten noch Erklärungen über den Stand des Bundesheeres und eine für die Bundesbibliothek bestimmte Druckchrift; eine hohe Regierung ließ aber in Bezug auf den am 14. Februar l. J. desfalls gefaßten Beschluß anzeigen, daß sie eine Vereinbarung gemeinsamer Maßregeln zum Schutze telegraphischer Nachrichten gegen Nachdruck nicht als sachgemäß erachten könne. Auf Präsidialvortrag wurde beschloffen, dem vormals bei der Marineabtheilung als Secretär verwendeten Ebeling provisorisch die Stelle eines Rechnungscorvisors zu übertragen. Die Erben Friedrich's v. Schiller hatten schon früherhin ein Gesuch um Verlängerung des den Werken Schiller's verliehenen Privilegiums zum Schutze gegen den Nachdruck überreicht, eine Beschlußfassung hierüber war aber noch nicht erfolgt. Nachdem nun in der Sitzung vom 6. d. M. beschloffen worden ist, den durch die Beschlüsse vom 9. Nov. 1837 und 19. Juni 1845, sowie durch besondere Privilegien den Werken der Literatur und Kunst gewährten Schutz in der Art zu erweitern, daß derselbe noch bis gegen Ende des Jahres 1867 in Kraft bleibt, hierdurch aber zu-

bedeutendsten Conchyliologen unserer Zeit in Correspondenz traten und in Tauchwerke mit dem Besizer. So ist es gekommen, daß diese Sammlung seit jener Zeit durch Tauch wie durch bedeutende Ankäufe ihren Reichthum verdoppelt hat und daß jetzt sieben Foliebände den handschriftlichen Katalog bilden, welcher die Uebersicht und die Benutzung der Sammlung in ihrem gegenwärtigen Zustande gestattet. Dieser Zustand und die Haltung der Exemplare entspricht vollkommen jener Eigenthümlichkeit eifriger Sammler, daß sie nie aufhören, ihre Exemplare gegen immer schönere zu wechseln, und vom Reichthume der Sammlung vermag der Umfang ein Zeugniß zu geben, daß sie z. B. 393 Exemplare von Admiralen, 228 Krugelknecken, 248 Columellen, 167 Porzellanknecken, 402 Olivenknecken, überhaupt an Schnecken und Muscheln 4482 Arten in 13,500 Exemplaren enthält.

Diese Sammlung, deren Entstehung und Entwicklung ein gebornet Sachse den schönsten Theil seines Lebens gewidmet hat, gewinnt für unser Vaterland ein besonderes Interesse, seitdem auf den Vortrag des hohen Vorstandes der Museen der Residenz Sachsen und Ministers des königlichen Hauses, Sr. Excellenz Hrn. Staatsminister v. Zschau, Sr. Majestät der Königin den Ankauf dieser Sammlung befohlen. Dieselbe befindet sich seit einigen Tagen, nachdem sie infolge sorgfältiger Verpackung hier glücklich angelangt ist, in dem im hiesigen naturhistorischen Museum ihr angewiesenen Räume und die Nachricht davon erfüllte die lehrverflossene Monatsversammlung der Gesellschaft Afd mit um so lebhafterer Freude, als unter den Anwesenden auch die hiesigen Conchyliensammler und einige Mitglieder sich befanden, welche die schöne Sammlung seit lange schon kannten und welche jetzt sich der angenehmen Aussicht erfreuen, ihre

zweifelhaften Conchylien durch Vergleichung hier bestimmen zu können.

Da die Anschauung des Lebend das Princip ist, nach welchem die Sammlungen im naturhistorischen Museum hier aufgestellt werden, so hoffen wir auch von dieser Conchyliensammlung, daß künftig jede Hauptgruppe mit dem Model des in den Gehäusen vorhandenen Thieres versehen sein und dadurch recht eigentlich belebt werden wird. Und so erkennen wir dankbar, daß für den Ertrag der in einer den Wissenschaften unangenehmen Zeit ruchlos Beträubten ein neuer und wichtiger Schritt durch die allerhöchste Gnade Sr. Majestät der Königin wieder geschehen ist.

Literatur. Friedrich v. Raumer benutzt jetzt bei der Volktausgabe seiner „Geschichte der Hohenstaufen“ neuere italienische Urkunden, die ihm erst jetzt zugänglich geworden sind und neue interessante Aufklärungen über jene große Zeitperiode erschließen. Das Werk erscheint bei Brockhaus in Leipzig in sechs Bänden.

Kunst. „Der Dom zu Mailand“ erscheint in 100 darstellenden Blättern, mit historischem und erläuterndem Text, bei P. und G. Vallardi in Mailand. Zwei sehr gelungene Hefte sind bereits ausgegeben.

Theater. Paris. In der „großen Oper“ wurde ein neues Werk: „Die Kois von Florenz“ von Biletta mit ungemeinem Pomp gegeben, eine Oper, welche die Kaiserin auf Empfehlung der Königin von England protegirte; die ursprünglichen vier Acte wurden in zwei zusammengezogen, aber keine Kürzung konnte genügen, diese Oper erträglich zu machen, an welcher der

Componist und der Dichter, St. George, Jahre lang gefickt, gekriegt und gefeilt haben. — Im Drama will man, wie vor mehreren Jahren an Bonisart, so jetzt an einem jungen Dichter, Bouillet, wieder ein besonders Genie entdeckt haben, dessen Dichtung: „Madame de Montarcy“ im Odeon gegeben worden ist. Das Stück hat phrasenreiche Verse, aber die Muse des jungen Poeten trägt zu viel Crinoline; es ist zu viel Kleid und zu wenig Leib an diesem Stücke.

\* Zur Geschichte der modernen Ausbildung der Reclame ist folgendes ein Beitrag: Kürzlich fand in fast allen Pariser Zeitungen die Beschreibung einer Salonneneinrichtung, welche ein reicher Kusse einer namentlich genannten Schauspielerin geschenkt. Natürlich war von jedem Stücke der Verfertiger genannt, und es heißt, daß kein Kusse, sondern all' die betreffenden Pariser Lieferanten die Dame möbirt haben mit dem Vorbehalte, ihren Namen als Reclameträgerin benutzen zu dürfen.

\* Das in neuerer Zeit häufiger und billiger hergestellte Aluminium-Metall findet jetzt auch in der Musik Verwendung. Wegen seiner sehr großen Sonorität fertigt man ganz vorzügliche Stimmgabeln, Pauken sc. daraus, zumal es sich auch durch große Leichtigkeit vor dem Stahle empfiehlt.

\* Die Histori — Signora Adelaide Capranica Marchesa dell' Orto — hat sich ein Album angelegt, in welchem sie gewissenhaft alle über sie erscheinenden Kritiken einlegt, um sie bereinigt ihren Kindern zu überlassen. Die Menge der Kritiken ist natürlich so groß, daß es bald eines zweiten Albumbandes bedarf.



gleich dem vorerwähnten Besuche für den gedachten Zeitraum entsprochen ist, so beschloß die Versammlung, nach Antrag der Reclamationscommission, den v. Schiller'schen Erben in Erwiderung ihres Gesuches von dem am 6. d. M. gefaßten Beschlusse Kenntniß geben zu lassen. Ein Besuch um Verleihung eines Privilegiums zum Schutze gegen den Nachdruck eines vorläufig erschienenen Werkes wurde, gleichfalls nach Antrag der Reclamationscommission, unter Hinweisung auf die maßgebenden bundesgesetzlichen Bestimmungen abschlägig beschieden. Schließlich ernannte die Bundesversammlung auf Vorschlag des Präsidents den L. E. österreichischen Legationsrath v. Dumreicher zu ihrem Kanzleidirector und Protokollführer.

Paris, 21. Nov. Die Bewegung unsers Handels, wie sie sich nach der Mittheilung des „Moniteur“ von gestern herausstellt, scheint bezüglich des Octobers eine günstige gewesen zu sein, da sie für diesen einzigen Monat eine Vermehrung um 3 Millionen ergibt; hinsichtlich des ganzen Jahres zeigt sich gegen das letzte Jahr eine Differenz von 15—18 Millionen, wodurch freilich das so ersparte Gleichgewicht des Budgets wieder gestört wird. Mit vollem Rechte richtet daher die Regierung des Kaisers gerade diesem Punkte vorzugsweise ihre Aufmerksamkeit zu und hat soeben eine ausgezeichnete Maßregel getroffen: es ist künftig nicht mehr gestattet, ohne Bevollmächtigung des Staatsrathes in der Zwischenzeit von einer Session des gesetzgebenden Körpers zur andern außerordentlichen Credit zu eröffnen. Diese Bestimmung kann vielleicht den Ministern einigermaßen über die Schwierigkeiten, in welche sie verwickelt sind, hinweghelfen. Das Mandat der Mitglieder des gesetzgebenden Körpers erlischt mit diesem Jahre; man wird daher nächstes Jahr zu Neuwahlen schreiten, und diese neugeschaffene Versammlung wird über wichtige finanzielle Maßregeln sich zu entscheiden haben. Vielleicht thut die Regierung nicht recht daran, mit zu großer Leichtgläubigkeit immer neue Renten zu schaffen. Wenn auch dieses Mittel auf den ersten Anschein erspriessliche Dienste zu leisten scheint, so muß man doch bedenken, daß das Finanzbudget seit drei Jahren mit beinahe 50 Millionen Renten belastet worden ist. Zu den wichtigen Maßregeln, um die es sich handeln wird, soll auch, wie man mit Sicherheit, die gehören, die Güter der milden Stiftungen, welche der Staat zurückkaufen würde, in Renten zu bezahlen und sie dann wieder zu veräußern, um somit zu dem Besitze sehr bedeutender Hülfquellen zu gelangen und in der Zukunft für lange Zeit neue Anleihen unnöthig zu machen. Sachverständige meinen, daß dies ein vortrefflicher Plan sei. Die Administration der milden Stiftungen in Frankreich befinden sich achtbaren Männern, welche zwar die ihrer Verwaltung anvertrauten Güter wie gute Hausväter bewirthschaften, dennoch aber nicht allen den Nutzen aus ihnen zu ziehen verstehen, den man eben aus ihnen ziehen könnte. Man berechnet, daß man die Einnahmen ungefähr um ein Drittel des ganzen Ertrags würde zu steigern vermögen. Namentlich geben die sogenannten Naturalleistungen mannichfache Veranlassung zu Mißbräuchen. Hiernach würde sich der Verkauf dieser Güter als eine große Hülfquelle für den Staat erweisen, zu gleicher Zeit aber auch den Stiftungen selbst zum Vortheile gereichen. Sollte es sich bestätigen, daß die Regierung diesen Vorschlag hegt, so werde ich dann näher auf diesen Gegenstand eingehen. Der üblichen Sitte gemäß hat Graf Kisseff das ganze diplomatische Corps bei sich empfangen und der Empfang ist ein sehr glänzender gewesen. Außerdem hat sich Nichts ereignet, außer daß man nun die Gewißheit von der demnächst erfolgenden Abreise des neapolitanischen Gesandten erlangt hat. Noch ereignete sich diese Gelegenheit, um Ihnen zu sagen, daß das in der Pariser Gesellschaft umlaufende Gerücht von einer Reise des Herrn v. Nesselrode nach Paris jeden Grundes entbehrt. Von der neuburger Angelegenheit erzählt man immer noch nichts Neues; noch ist kein Beschluß gefaßt. General Dufour, sagt man, steht im Begriffe, nach Bern zurückzukehren. Man beschäftigt sich gegenwärtig auch sehr mit den Angelegenheiten Persiens: es scheint sicher, daß das Heer des Schah's in seinen Reichen eine große Anzahl russischer Offiziere und ebenso mehrere Mittheilungen mit ihrer Lage ganz zufrieden sind. Bevor ich schliesse, noch ein Wort über eine Erwerbung, welche in der Künstlerwelt großes Aufsehen erregt: Minister Jouin hat für den Palast, welchen er sich in der Vorstadt St. Honoré bauen läßt, eine Sammlung antiker Statuen von Duval aus Genf angekauft, eine Sammlung, welche, obgleich sie nicht sehr zahlreich ist, doch würdig wäre, in ein königliches Museum aufgenommen zu werden. Es findet sich darunter ein junger Faun beim Schmauß, aus parischen Marmor gemischt, vollständig gut erhalten und ein wahres Meisterstück der griechischen Kunst. Ein Engländer hatte 100,000 Fr. für diese einzige Bildsäule geboten. Einigen Kunstfreunden hat man den Anblick des letzten Werkes von der Hand des Paul Delaroché gegönnt; man sagt, es sei ein Meisterwerk und stehe Tiberts auf der Rednerbühne der Deputirtenkammer vor. Die Technik ist außerordentlich und der Künstler hat es verstanden, die Feinheit, ich möchte beinahe sagen, den arglistigen Ausdruck im Gesichte des berühmten Redners wiederzugeben. Amaury Duval ist Delaroché's Nachfolger im Institut.

Paris, 22. Nov. Die von uns bereits (Nr. 272) telegraphisch gegebene Nachricht von der am 25. März 1857 erfolgten Eröffnung der Pariser Kunstausstellung ist nach dem gestrigen „Moniteur“ dahin zu ergänzen, daß der Schluß auf den 25. Mai festgesetzt und weiter für Einlieferung der Kunstwerke die Zeit vom 1. bis zum 10. Februar als Frist bestimmt worden ist. Als Grund, weshalb man diese Kunstausstellung jetzt zeitiger, als man früher beabsichtigte, angelegt hat, wird angeführt, daß der Industriepalast zeitig genug für die am 10. Juni in demselben zu eröffnende allgemeine landwirthschaftliche Ausstellung frei sein könne. Der Industriepalast wird hinsichtlich des Raumes und seines Lichts als vorzüglich zu einer Ausstellung von Gemälden und Bildwerken geeignet bezeichnet. Die Gemälde, Kupferstiche und Architekturzeichnungen werden im ersten Stock, die Erzeugnisse der Bildhauerkunst dagegen zu ebener Erde ausgestellt sein. Ein Reglement der Ausstellung, sowie ein Verzeichniß der Aufnahm- und Preisvertheilungsgesetze wird der „Moniteur“ demnächst veröffentlichen. — Das heutige Blatt enthält keine Nachricht von allgemeinerem Interesse.

Ueber den Vorfall bei Jenikaleh, dessen friedliche Ausgleichung wir (Nr. 272) gemeldet haben, entlehnen wir der im „Pays“ veröffentlichten Mittheilung über diese Angelegenheit folgendes Näheres. Die Kanonenschiffe wägen nur das auf dem Meere und den Küsten übliche Signal gewesen, um ein Schiff aufzutragen; das englische Dampfschiff habe erst auf den dritten Schuß der Aufforderung entsprochen. Beide Commandanten seien darin übereingekommen, die Lösung dieser Angelegenheit den Gesandten beider Staaten zu überlassen.

Sobald die bekannte gegen den Artikel des „Constitutionnel“ gerichtete „Moniteur“-Note, das Ergebniß einer langen Verhandlung im Ministerrathe, veröffentlicht worden sei, habe man, so schreibt ein Correspondent des „Nord“, den Entschluß gefaßt, auf dem Zusammentritte eines Congresses zur Regelung der Fragen des Besitzes von Volgrad und der Kläumung der Donaufürstenthümer sowie des schwarzen Meeres nicht mehr zu bestehen (?). Bis jetzt habe sich in der Lage der Dinge Nichts geändert; wenigstens sind die das Vertrauen der Cabinete von Paris und London genießenden Diplomaten immer noch des Glaubens, daß die bezeichneten Fragen nicht auf einem Congresse ihre Lösung finden werden. — Der Divisionsgeneral Montreal, dessen Abreise aus Rom wir (Nr. 272) gemeldet, ist am 20. in Marseille eingetroffen.

Die „Indep.“ schreibt, daß Guizot nach Paris zurückgekehrt ist. Man sagt, er werde in den ersten 14 Tagen des nächsten Jahres Biot in feierlicher Sitzung in die französische Akademie aufnehmen. — Der Regimentscapitän de Gisors, Adjutant des Admirals Hamelin, welcher das Feuer der Marinebatterien vor Sebastopol geleitet hatte, ist soeben zum Chef der im Marineministerium gebildeten Corps ernannt worden.

Aus der Schweiz, 19. Nov. (Fr. Pz.) Der Beschluß des Freiburger Großen Rathes hinsichtlich des Bischofs Marilley, der nun nach Freiburg zurückkehren kann, wurde mit 43 gegen 12 Stimmen gefaßt. In letzterer Minderheit findet man die Führer der radicalen Partei, Schaller, Glisson und die Abgeordneten von Wurtten. — In Tessin hat der vorgestern zusammengetretene Große Rath den Advocaten Verolingen zu seinem Präsidenten gewählt.

Die „N. Zürcher Bzg.“ berichtet aus Bern vom 19. Nov.: „Der Bundesrath scheint sich heute noch nicht mit der Verantwortung der gestern gestellten Begehren befaßt zu haben. Möglicherweise dürfte vorher die Rückkunft des Generals Dufour abgewartet werden.“ — Der Bund sagt: Auf die neuesten Eröffnungen des Herrn v. Sydow, unterstützt durch die Repräsentanten von Oesterreich, Bayern und Baden im Namen des Deutschen Bundes, ist, so weit wir erfahren, bis jetzt noch keine Antwort erfolgt. Uebrigens haben die erwähnten Repräsentanten nur Verhandlungen versprochen, sobald die mildste der in der Diplomatie üblichen Mittheilungsformen gewählt. Dabei wurde die Möglichkeit weiterer Unterhandlungen ziemlich klar angedeutet oder wenigstens nicht ausgeschlossen. Das Ganze trägt durchaus nicht den Charakter einer strengen Forderung oder Drohung.

OC Genua, 19. November. Die Königin Christine ist, von Rastelle kommend, hier eingetroffen und hat folgende ihre Reise nach Rom fortgesetzt. Die russische Fregatte „Delos“ ist, mit der Großfürstin Helena an Bord, nach Nizza abgereist.

OC Neapel, 12. November. Die beiden hier erschienenen westmächtlischen Fregatten haben den Hafen wieder verlassen. — Im Hafen von Palermo ankert derzeit der englische Dampfer „Centaur“ und die englische Yacht „Dorsey“. Aus Madrid, vom 19. Novbr., wird gemeldet: Man hat Hoffnung, zu einer Uebereinkunft mit Rom zu gelangen. — Gonzales Bravo ist zum Gesandten in London ernannt. — Vorgeselert fand die feierliche Einlegung des königlichen Rathes statt. — Zu Malaga sind strenge Maßregeln ergriffen worden. — Zu Madrid hat man einige Personen der niederen Klasse verhaftet.

London, 22. Nov. Die „Times“ sucht heute wiederum die Nothwendigkeit einer möglichst raschen, friedlichen Erledigung der neuburger Frage nachzuweisen. — Lord John Russell wird vermuthlich nicht nur die Peerwürde, sondern auch ein Platz im Cabinet Lord Palmerston's angedboten werden. Darüber, ob er das Eine oder das Andere, oder Beides annehmen wird, herrscht noch Ungewißheit. Er selbst scheint keine Schritte in der Sache gethan zu haben. Derselbe ist vielmehr das Werk seiner Freunde, welche ihm für den Abend seines Lebens eine ehrenvolle Ruhe verschaffen wollen. — Disraeli ist vorgestern nach Paris und Larard nach Konstantinopel abgereist. — Die Regierung hat vom englischen Consul in Carthago (Neu-Granada) die Nachricht erhalten, daß der Hafen jener Stadt zum Freihafen erklärt worden ist.

Aus London wird dem „Nord“ geschrieben, daß am 20. Nov. Sir James Duttam sich in Southampton nach Bombay eingeschifft hat, um den Oberbefehl über die gegen Persien gerichtete Expedition zu übernehmen. — Sir Alexander Gordon ist unter dem Titel Baron Langton unter die Peers aufgenommen worden.

St. Petersburg, 15. November. (H. E.) In Betreff der während des letzten Krieges nach Rußland gekommenen Deserteure und sonstigen den fremden Heeren angehörenden Personen hat der Kaiser der Unterstellung des Ministercomités verfügt, daß denselben der Aufenthalt im Reich unter gewissen, näher bezeichneten Bedingungen gestattet sein solle. Den der griechischen Kirche zugethanen Kriegsgefangenen ist es erlaubt, ihren jetzigen Wohnort beizubehalten, wenn sie russische Unterthanen werden. Nach Jahresfrist dürfen sie sich einem der bestehenden Verbände, als Bürger oder Bauern, als Kunstgenossen oder Colonisten, anschließen. Sollten Einzelne es vorziehen, im Kriegsdienste zu verbleiben, so sind sie auf 25 Jahre anzumerben und zunächst den Garnisonstruppen zuzucomandiren. Im Falle der Weigerung, in den russischen Unterthanenverband einzutreten, haben die Deserteure sofort das russische Reich zu verlassen. Das sind etwa die Hauptbestimmungen für die künftige Stellung dieser zahlreich vertretenen Klasse von Ueberläufern, Kriegsgefangenen und heimathlosen Personen, welchen dadurch die Möglichkeit gegeben ist, sich eine neue Heimath zu gründen. — Seit vorgestern ist die Winterkälte vollständig hergestellt. Der in der Nacht auf den 13. d. M. stattgefundene starke Schneefall hat das Werk vollendet und die Wagen und Droschken

in die Winterquartiere geschickt. Das Eis der Neva stellte sich bereits am 10. d. M. fest, so daß bei dem andauernden Froste und dem hinzutretenden Schneefall auf eine abermalige Lösung oder Verschiebung nicht mehr zu hoffen ist.

Aus St. Petersburg wird dem „Nord“ unterm 22. November auf telegraphischem Wege der am 18. November zu Odesa erfolgte Tod des Fürsten Woronzoff, des früheren kaiserlichen Statthalters im Kaukasus, gemeldet und ferner mitgetheilt, daß sich die vom „Nord“ gebrachte Nachricht von dem Tode des gefählich erkrankten Grafen Petrowski nicht bestätigt.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 21. November. Der Stadtrath bringt mehrere Vorschriften des Regulators für die Diensthoten-Krankenkasse zur allgemeinen Kenntniß, nach welchen u. A. sämtliche Diensthoten nicht eher von Herrschaften in Dienst genommen werden dürfen, als bis der Beitrag zur Krankenkasse auf das laufende Halbjahr entrichtet ist, der bei männlichen jährlich 1 Thlr., bei weiblichen 18 Ngr. beträgt.

In unserm Referate über die letzte Sitzung der Stadtverordneten (Beil. zu Nr. 272) ist ein Irrthum zu berichtigen. Es ist dort gesagt, der erste Stellvertreter des Vorsitzenden, Herr Finanzprocurator Ackermann, scheidet aus dem Collegium, weil er aus der Zahl der Anwesenden in die der Unanwesenden getreten sei. Das ist unrichtig. Herr Finanzprocurator Ackermann scheidet aus, weil er aus der Zahl der Unanwesenden in die der Angewesenen getreten ist.

Der Vorstand der Neu- und Antonstädter Speiseanstalt macht bekannt, daß dieser Anstalt 15 Thlr. von Ihrer Majestät der Königin Marie übergeben worden sind und von einem Menschenfreunde unter dem Zeichen L. O. M. 50 Thlr. mit dem Wunsche, dieselben zur Begründung eines Fonds anzulegen, von dessen Zinsen wirklich Arme unentgeltlich Speise erhalten sollen.

Durch das seit Sonnabend Abend eingetretene Regenerwetter ist der Wasserstand unsrer Flüsse, namentlich der Weißeritz, bedeutend gestiegen. Die Eibe, die Sonnabend Mittag am Pegel der alten Elbbrücke noch 2 Ellen unter Null stand, ist seitdem um 2 Ellen gemachsen.

Auch die deutsch-katholische Gemeinde beabsichtigt, den Kindern ihrer Mitglieder wieder eine gemeinsame Weihnachtstafel zu machen und bittet deshalb ihre Freunde, sie darin zu unterstützen.

O Bernstadt. Zur Erinnerung an die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs ist die in dieser Stadt die Verlängerung der Herrnhuth-Bernstädter Chaussee bildende, im heurigen Jahre erbaute fiscalische Brücke die „Johannes-Brücke“ benannt und diese Bezeichnung nebst Jahreszahl auf Anordnung der L. Straßenbau-Commission in einer Gedenktafel der Brücke eingegraben worden.

Angestellt wurden

I. Bei Kirchenämtern:

die Herren: M. Johann Karl Friedrich Waldau, Westpreddiger an der Paulische und Lecher an der Armenschule zu Leipzig, als Pfarrer zu Steinpleis (Weidau); Karl Friedrich Flade, Schuldirector zu Mittelweida, als Diakon zu Schneberg; Johann Karl Traugott Kuner, Vicedirector am Friedrich v. Fiecher'schen Seminar zu Dresden, als Pfarrer zu Remitz (Oberlausitz); Michael Rudolph Ober, Pfarrer in Wülßen St. Michael, als Pfarrer zu Delitzsch (Stollberg); Oswald Gottlob Schmidt, Pfarrer zu Schönfeld, als Pfarrer zu Greifenhain (Borna); Rudolph August Conrad, Predicamentscandidat, als Pfarrer zu Trebsen (Saxonia); August Hermann Hartlich, Predicamentscandidat, als ordinierter Katechet an der Landesanstalt zu Hupertshausen (Saxonia); Friedrich Ferdinand Schmidt, Pfarrer zu Albrechtshain, als Pfarrer zu Pommeln (Saxonia); August Ferdinand Robert Claus, Predicamentscandidat, als Pfarrer zu Albrechtshain (Saxonia); Gustav Adolph Ehregott Knoll, Predicamentscandidat, als Archidiaconus zu Pegau; Wilhelm Alexander Seyffert, Hospitalprediger zu Annaberg, als Diakon zu Bzenkau (Pegau).

II. Bei Schulstellen:

die Herren Friedrich Bernhard Härtel, sächsischer Unterlehrer an der Stadtschule zu Kamenz, als fünfter Unterlehrer daselbst; Ernst Julius Tieze, Kirchschullehrer-Substitut zu Wittgenhof (Oberlausitz), als Kirchschullehrer daselbst; Johann Traugott Schiemang, Schulvicar zu Lippitz (Oberlausitz), als Schullehrer daselbst; Hermann Fuchstegert Schaab, Kirchschullehrer zu Markkleeberg, als Oberlehrer an der Schule zu Reuditz (Leipzig); Gustav Eduard Schmidt, Schulvicar zu Althen (Leipzig), als Schullehrer daselbst; Friedrich August Uhlir, Elementarlehrer zu Neustadt bei Chemnitz, als Kirchschullehrer zu Kuppersdorf (Borna); Christian Friedrich Köpfle, Privatlehrer zu Dippoldiswalde, als Rector zu Ehrenfriedersdorf (Annaberg); Karl Eduard Rodtrob, Wisenhaus- und Kirchschullehrer zu Marienberg, als Schullehrer zu Venusberg (Annaberg); Karl Gottlob Pfäffe, Hilfslehrer zu Alt-Dösch, als Schullehrer zu Großschütz (Sachsenwald); Ernst Heinrich Pfau, Schulvicar, als Schullehrer zu Kleinbarbau (Saxonia); Emil Alexis Leisker, Schulvicar, als Schullehrer zu Röhrbach (Saxonia); Franz Emil Weinhold, Hilfslehrer zu Nabis, als Schullehrer zu Roda (Saxonia); Heinrich Eduard Wagner, Elementarlehrer zu Reiffen, als Schullehrer zu Cospitz (Pirna); Karl Heinrich Grube, zweiter Lehrer an der vormaligen Elementarschule zu Freiberg, als dritter Lehrer an der neuorganisirten Elementarschule daselbst; August Ferdinand Reichmann, dritter Lehrer an der vormaligen Elementarschule zu Freiberg, als vierter Lehrer an der neuorganisirten Elementarschule daselbst; Karl Hermann Walther, Hilfslehrer zu Döhlen, als fünfter Lehrer an der neuorganisirten Elementarschule zu Freiberg; Moriz August Strauß, Schulvicar zu Brunsdorf (Freiberg), als zweiter Lehrer daselbst; Karl Julius Kraft, Hilfslehrer zu Wischnitz, als Lehrer an der Filialkirchschule zu Wepda (Sachsenwald); Friedrich Wiersch, Hilfslehrer an der Stadtschule zu Pirna, als zehnter Lehrer daselbst; Karl Moriz Frank, Hilfslehrer zu Cethra, als Elementarlehrer zu Bzenkau (Pegau); Christian Ferdinand Bieschmidt, Lehrer zu Naßschung, als dritter Lehrer zu Grünhain (Stollberg).



**Bekanntmachung.**

Die 1. Classe der 51. Königl. Schif. Landes-Lotterie wird den 8. December d. J. gezogen.  
Leipzig, den 19. November 1856.  
Königliche Lotterie-Direction.  
Marbach.



**Die Lieferung der Oberbauhölzer zur Aufsig-Teplitzer Eisenbahn**

wird im Wege schriftlicher Offerte an den Mindestbietenden — u. z. im Ganzen oder auch in einzelnen Parthien vergeben, und werden die Offerte bis **4. December 1856** Abend 6 Uhr im Bureau der gefertigten Geschäftsleitung zu **Leipzig** entgegengenommen.  
Später einlangende Offerte finden keine Berücksichtigung.  
Die Lieferungsbedingungen so wie der Ausweis über den Bedarf und die Maassen können im Geschäftsleitungs-Bureau zu **Leipzig** — so wie im Bauleitungs-Bureau des k. k. Oberingenieurs Herrn **Johann Werner** zu **Prag** (Graben, Kämei'sches Haus) eingesehen und gegen Vergütung der Schreibgebühr auch in Abschrift erhoben werden.  
Die Geschäftsleitung der **Aufsig-Teplitzer Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft.**



**k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft. Kundmachung.**

Die General-Direction der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft beehrt sich dem P. T. Publicum bekannt zu geben, dass sie in der Eisenbahnstation **Pressburg** einen regelmässigen Dienst für das Zu- und Abstreifen der Eil- und Frachtgüter eingerichtet habe.  
Jene Versender, welche Eil- oder Frachtgüter nach **Pressburg** expediren, können daher dieselben bis an das Haus des Empfängers stellen lassen.  
In diesem Falle ist auf die Adresseite der betreffenden Frachtbriefe unten zu schreiben: „In das Haus zu stellen.“  
Demzufolge werden solche Güter dem Adressaten nach Ankunft der Trains, mit welchen sie anlangen, unverzüglich gegen den nachstehenden Tarif zugestellt werden.

**Tarif**

für die Abfuhr von Eil- und Frachtgütern vom Bahnhofe zu **Pressburg** bis zu dem Hause der Empfänger.  
Für 1 bis 100 Pfund Spco. 6 Kreuzer  
„ 100 „ 200 „ „ 8 „  
„ 200 „ 300 „ „ 10 „  
Über 300 Pfund, für jeden Zentner, wobei jedoch der angefangene Zentner für einen vollen gerechnet wird — 2½ Kr.  
**Wien** am 13. November 1856.

**Von der General-Direction der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.**

Die von der unterzeichneten Versicherungsbank übernommene Actienzählung zu dem **Erzgebirgischen Schieferbau-Verein zu Aßfalter bei Löbnitz**

hat trotz der seit deren Beginn eingetretenen allgemeinen Geldkrisis ihren günstigen Fortgang gehabt, so daß sich für die nächste Zeit die vollständige Unterbringung der noch auszugebenden Actien wohl mit Sicherheit erwarten läßt. Es wird deshalb die Zeichnung bis zur vollständigen Begebung der Actien-Zahl inzwischen fortgesetzt.  
Die General-Versammlung ist auf

**den 15. December a. c.**

Vormittags 10 Uhr in der Buchhändler-Börse zu **Leipzig** festgesetzt, wozu die Herren Actionaire hierdurch eingeladen werden.  
Zur Erledigung verschiedener Anträge wegen Verzinsung der bereits eingezahlten Gelder diene zur Nachricht, daß über die Modalität einer solchen bis zur General-Versammlung, in dieser selbst Beschluß zu fassen sein wird.  
**Leipzig.**

**Die Allgemeine Renten-, Capital- u. Lebensversicherungsbank „Teutonia.“**

**Marbach. W. Stargardt.**

**Lotterie-Anzeige.**

Das bevorstehende Spiel der 51. K. S. Landeslotterie besteht diesmal aus 52000 Loosen mit 26000 in 5 Classen vertheilten Gewinnen, darunter die Haupttreffer von **150,000 Thaler**  
100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 2mal 10,000, 1mal 6000, 12mal 5000, 1mal 4000, 1mal 3000, 1mal 2500, 2mal 2000, 158mal 1000 u. s. w.

**Die 1. Classe wird den 8. Decbr. d. J. gezogen,** wozu ich Loose das Ganze zu 10 Thlr. 6 Ngr., das Halbe zu 5 Thlr. 3 Ngr., das Viertel zu 2 Thlr. 16 Ngr. und das Achtel zu 1 Thlr. 8 Ngr. hierdurch bestens empfehle.  
Franktete Aufträge von Auswärts mit beigefügtem Betrag und richtiger Angabe der Adresse werden schnell und pünktlich von mir besorgt.

**J. F. Barthold in Dresden, Schreiberstraße 15.**

**Glanz-Gummi-Schuhe**

für Herren 1½ Thlr., Damen 1 Thlr., Kinder 20 Ngr. empfiehlt  
**S. A. Monthaler, Altmarkt Nr. 6.**

**Meteorologische Beobachtungen:**

Beobachtungsort: 41 Var. Fuß über dem Meeresspiegel an der Dresdner Brücke und 37 Var. Fuß über der Meeresfl.

Tag.	Stunde.	Thermometer nach R.	Barometer auf 0° reduct.	Wasserhöhe auf 0° Red.	Wetter.
20. Dec.	M. 6	-1,1	333,7 p.	801-2	hell, Streifenwolken am Horizont.
	X. 3	+1	332,8	801	bedeckt.
	X. 10	-0,4	332,5	—	wachsend hell.
21. Dec.	M. 6	-1,9	333,2	801-2	hell, leichte Streifenwolken im SO.
	X. 3	+0,7	334,7	801	ganz heller Ofschein.
	X. 10	-0,5	335,8	—	ganz hell gestirnt.

**Erklärung.**

Mehrfache, wie es scheint absichtlich verbreitete Gerüchte, über meinen bevorstehenden Rücktritt von der speciellen Leitung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, veranlassen mich, im Interesse der Sache, zu der Erklärung, daß demselben in **keiner Weise** eine etwaige ungünstige Lage der Geschäfte zum Grunde liegt, sondern ganz andere, lediglich persönliche Rücksichten.  
Während der von mir, nur provisorisch und bis zum Schluß dieses Jahres, übernommenen Stellung als vollziehender Director der gedachten Anstalt, habe ich mich überzeugen müssen, daß es zur gehörigen Wahrnehmung derselben unbedingt erfordert wird, sich ihr völlig und ungetheilt zu widmen. Dies mit meinen eigenen Verhältnissen dauernd in Einklang zu bringen fühle ich mich außer Stande und in gewissenhaftester Erwägung dieser Sachlage habe ich mich daher entschlossen, von dem mir anvertrauten, ehrenvollen Posten zurückzutreten. Keineswegs aber wird meine eifrigste Mitwirkung dem Unternehmen deshalb fehlen; im Gegentheile werde ich bestrebt sein dasselbe zu fördern soweit ich nur irgend vermag und nicht im Mindesten aufsehen meinen vollen Antheil an der Verantwortlichkeit für die fernere Leitung zu übernehmen.  
**Leipzig, am 22. Novbr. 1856.**

**Gustav Harkort.**



**Letzte Woche!!! G. Kreuzberg's Menagerie auf dem Judenteiche**

geöffnet von früh 11 bis Abends 7 Uhr.  
Hauptfütterung 5 Uhr.  
Nach der Hauptfütterung werden die jungen Löwen dem Publikum gezeigt.  
**G. Kreuzberg.**

**Stromberichte.**

Directe Regelschiffahrt zwischen **Hamburg, Sachsen und Böhmen.**  
**Aufwärts.** Expedirt durch den Schiffahrts-procurator Herrn C. G. Keilig in Hamburg. Von **Hamburg** abgegangen: **Adung** Nr. 279 Schiffer X. Braune am 10. 276 X. Bolter, 276 G. Plade und 278 G. Dümling am 11., 280 F. Pflug am 12., 277 G. Plade am 13., 282 F. Andree am 14., 283 F. Lehmann und 287 W. Seeborn am 18. November. Durch **Magdeburg** passirt: Nr. 244 G. Kühn und 258 G. Plade am 9., 237 F. Fink, 243 W. Binner, 245 G. G. Schlenkerich 254 G. Hanewald u. 255 G. Hering am 13. November.

**Neueste Börsen-Nachrichten.**

**Leipzig, Montag, 21. Novbr. A. S. S.**  
Staatspap. v. 1855 3½ 77½ G.; do. v. 1847 4% 98½ G.; do. v. 1852/55 4% gr. 95½ G.; do. v. 1851 4% 101½ G.; Landrentbrf. gr. 3½ 84½ Br.; Actien der norm. f. schles. C. B. C. 4% 99 G.; **Bankactien:** Leipz. 166 G.; Leipz. Cred. Act. 102½ G.; do. Braunschw. 141 Br.; do. Weimar. 130 G.; Eisenbahnactien: Leipz. - Dresd. 295 G.; L. bau-Bittau 61 G.; Albersb. —; Magb. Leipz. 277 G., neue —; Thüring. 131 Br.; Bankn. 96½ G.; Wechselcourse: Amsterd. 143½ G.; Augsb. 103½ Br.; Bremen 110½ G.; Frankf. a. M. 57½ Br.; Hamb. 152½ G.; London 6,19 G.; Paris 80½ G.; Wien 96½ G. Louisdor —.

**Wien, Montag, 21. November.** Ausgegeben.

**Berlin, Montag, 21. Novbr.** Staats-schuldsch. 83½; 4½ neue Ant. 99½; Nationalant. 50½; 3½ Präm. - Ant. 114½; 5% Metall. 78½; öst. Loose 104½; Kön. poln. Schagobllg. 80½; Braunschw. Bankact. 141; Darmstäd. 142½; Dessauer Creditact. 99; Sauer Bankact. 107½; Leipz. Creditact. 103; Weiningen do. —; österr. Creditact. 157½; Weimar. Bankact. 130; Berlin-Anhalter Eisen. Act. 166½; Berlin-Stettin 138½; Breslau-Freiburg 149; Ludwigsh.-Berg. 142; Oberschles. Lit. A. 166; franz.-östr. Staatsb. 164½; Rhein. 113½; Wilhelmsb. (Köfel-Derb.) 146; Thüringer 130.

**Paris, Sonnabend, 22. Novbr.** 3% Rente 68,05; 4½ 91,75; 3% Span. 35; 1% Span. 23½; Silberant. —; öst. Staatsb. Act. 797; Credit Mobilier 1410; Lombard. Eisen. Act. 630.

**London, Sonnabend, 22. Nov.** Con-sols 94½.

**Getreide-Börsen.**

**Dresdner Productenbörse, den 21. Novbr.** Weizen weiß p. Brutto 2160 Pfd. 78 — 80 Thlr. Weizen braun p. Br. 2160 Pfd. 75 — 78 Thlr. Roggen p. Br. 2040 Pfd. 48 — 49 Thlr. Gerste p. Br. 1800 Pfd. 38 — 40 Thlr.  
**Berlin, 22. Novbr.** Weizen loco 56 — 58 Thlr. Roggen loco 46 — 48 Thlr. Gerste 42 — 46 Thlr. Hafer 22½ — 26½ Thlr. Erbsen 45 — 50 Thlr. Mühl loco 17½ Thlr. We. Spiritus loco ohne Faß 28½ — 29 Thlr. bez. Weizen flau. Roggen bei matter Stimmung zu etwas billigeren Preisen gehandelt. Mühl ziemlich fest behauptet. Spiritus bei lebhaftem Geschäft anfangs wieder billiger verkauft, schließt fest und steigend. Oct. 40,000 Quart.

**Breslau, 22. Novbr.** Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pSt. Tralles 12 Thlr. Weizen, weiß 77 — 95 Sgr., gelb 77 — 90 Sgr. Roggen 49 — 56 Sgr. Gerste 42 — 50 Sgr. Hafer 26 — 29 Sgr.  
**Stettin, 22. November.** Weizen III, 16 — 82, Roggen 47 — 48, Spiritus 12½. Mühl, November 16½. Alles bezahlt.

Da mein früher schon öffentlich zu erkennen gegebener Wunsch in Vergessenheit gekommen zu sein scheint, so spreche ich nochmals die Bitte aus, in allen, mich betreffenden Geschäftsangelegenheiten sich unmittelbar an meinen Generalvollmächtigten

Herrn Finanzprocurator, Ritter **Hackermann** in **Dresden** zu wenden.

**Leipzig, am 21. November 1856.**  
**Peter Alfred Graf Hohenthal-Döbernik.**

**Huldigung den Dresdener Damen.**

Polka für Pianoforte von **Casimir Freund.**  
op. 2. Preis 7½ Ngr.  
ist im Verlage der Hof-Musikalien-Handlung von **Louis Bauer**, gr. Brüdergasse im Hôtel de Pologne erschienen.

**JOS. MEYER'S**  
Uhren-Lager  
früher Augustusstrasse  
jetzt  
mittlere Frauen-gasse Nr. 8.

**Ostindische und Chinesische seidene Taschentücher bei E. B. Fröling, Schloßgasse 23.**

**Tagestkalender.**

**Dienstag, den 25. November.**  
**K. Hoftheater.**  
(Festvorstellung.) **Arnus und Albina.** Fest-spiel zur Feier der hohen Vermählung Ihrer k. Hoheit der Prinzessin Anna, Herzogin zu Sachsen, mit Sr. k. l. Hoheit dem Erzherzogherzog Ferdinand von Toskana, gebietet von Julius Pabst. Mit Musik vom Kapellmeister Reisinger. Hierauf: **Obéron, König der Elfen.** Romantische Feen-oper in 3 Acten. Nach dem Englischen des Planche, von Theodor Hell. Musik von Carl Maria v. Weber. (Neu einstudirt.) Anfang um 6 Uhr. Ende ½ 10 Uhr.

**Familien-Nachrichten.**

**Geboren:** ein Knabe: Hr. W. B. Sommer in **Nobdberg**; Hr. Karl Streubemann in **Dresden**; Hr. Ernst Grubitz in **Dresdener-Schloß**; Hr. P. G. Raumann in **Leipzig**; — ein Mädchen: Hr. Förster Börner in **Borsdorf** b. **Augustus-burg**; Hr. Dr. Heinrich Dietze in **Leipzig**.  
**Verlobt:** Hr. Dr. med. W. Michaelis und Frau. Fanny Kell in **Königsberg**. — Hr. Hugo Welfe, Seifenfabrikant in **Schellenberg**, u. Fr. Louise Schubert a. **Ehrenfriedersdorf**.  
**Getraut:** Hr. Bau-Insp. Robert Enger und Fr. Fanny Braun in **Altenburg**. — Hr. Karl Weidmann in **Weißensee** u. Fr. Emilie Wünsche a. **Obersbach**. — Hr. Albert Schirmer und Fr. Marie Stiebler in **Dresden**.  
**Gestorben:** Hr. Chr. Gottlob Lindner, Kfm. in **Leipzig** ein Sohn. — Frau Chr. verw. Insp. Hennig geb. Iden in **Grödmannsdorf**. — Frau Oberförster Starke geb. Donat im **Forsthaus Unterwiesenthal**. — Hr. Alexander Anders in **Leipzig**. — Hr. Chr. Fr. Feidler, Marktmeister in **Marientberg**. — Hr. Karl Wilhelm Schmid, Act. a. D. in **Dresden**. — Hr. Job. Andreas Luger, Hammerwerksbesitzer in **Reidberg**. — Hr. Julius Hubert in **Plauen i. W.** ein Sohn. — Hr. Dr. E. X. Wunder, Bez.-Ger. Arzt in **Altenburg**. — Hr. August Seyffert in **Burg** ein Sohn. — Fr. Adelheid Vogel in **Kommogsch**. — Hr. Ober-appellationsgerichts-Regist. Karl Friedr. Tanager in **Dresden**. — Frau Sophie Deicke geb. Niehof in **Dresden**. — Hr. Heinrich Matthes in **Dresden**.

**Elbhöhe:** Montag Mittwoch: 15 Zoll unter 0.